

Februar 2007

Liebe Freunde und Mitglieder der SHR,

Zum aktuellen Stand der SHR Arbeit zum Schutz unserer Heimat möchten wir Sie heute informieren.

### **Naturstudie des Landratsamtes:**

Die Ende November vorgestellte Untersuchungsergebnisse sind sowohl für das Landratsamt wie auch für die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG und insbesondere für die Fachbehörden brisant und im höchsten Maße peinlich:

1. Es steht jetzt endgültig fest, dass Seen, Moore und Grundwasser mehrfach verbunden und von einander abhängig sind.
2. Es gibt in beiden Seen nachweisbare Grundwasseruffstöße und das Burger Moos wird zudem definitiv vom Grundwasser gespeist.
3. Das ganze Gebiet, insbesondere das Burger Moos ist einmalig, noch viel wertvoller als bisher angenommen und von europaweiter Bedeutung.
4. Der Zustand des Burger Moores ist allgemein gut. Lediglich im Bereich des Brunnens (!) sowie der alten Kreismülledeponie sind Schäden feststellbar.
5. Die für die Studie zuständigen Wissenschaftler bestätigen unmissverständlich, dass sich die Fachbehörden, insbesondere Herr Dr. Wenger vom ehemaligen Landesamt für Wasserwirtschaft, erheblich geirrt haben.

Bei der Vorstellung kam es fast zu einem Eklat als Landrat Dr. Gimple behauptete, die Ergebnisse hätten keine Bedeutung für die Grundwasserentnahme. Der Berichterstatter des OVB zweifelte dies mit entsprechenden Fragen mehrfach an. Dr. Gimple reagierte verärgert und mit vagen und hilflosen Ausflüchten. Schließlich lies er sich zu der absurden Äußerung hinreißen, es handle sich hierbei „um Verfahrenslogik“, die der Laie nicht verstehen könne! Wie zu erwarten, hat das OVB von diesem Armutszeugnis allerdings nicht berichtet.

### **Pumpversuch:**

Die Stadtwerke können von der Genehmigung eines drei-jährigen Pumpversuchs weiterhin keinen Gebrauch machen, u. a. wegen der Veränderungssperre der Gemeinde Vogtareuth sowie der Betretungsverbote der Eigentümer und Gemeinden rund um den Hofstätter See.

Die Stadtwerke möchten trotz der brisanten Ergebnisse der Untersuchung des Landratsamtes aber weiterhin von dem Vorhaben nicht abrücken. Aus taktischen und politischen Gründen wollen sie frühestens 2008 mit dem Pumpversuch beginnen. Allerdings suchen sie jetzt schon nach Möglichkeiten die bestehenden rechtlichen, baulichen und politischen Probleme zu umgehen bzw. zu beseitigen.

**Unter anderem drohen die Stadtwerke jetzt mit der Einleitung von Enteignungsverfahren und wollen Antrag beim Landratsamt Rosenheim auf „vorzeitige Besitzeinweisung“ stellen. Und das für einen zeitlich begrenzten Pumpversuch! Diese Drohung ist nur noch eine weitere Entgleisung in der völlig inakzeptablen Vorgehensweise der Stadtwerke. Abgesehen davon ist sie ohnehin sinnlos: Voraussetzung für eine Enteignung wäre, dass die geplante Maßnahme für das Wohl der Allgemeinheit unerlässlich ist und es keinerlei andere Alternativen gibt. Die Stadtwerke verfügen jedoch bereits über eine mehr als ausreichende Entnahmemenge sowie über einen Notverbund mit Kolbermoor und Bad Aibling. Somit sind die Voraussetzungen für ein Enteignungsverfahren nicht gegeben.**

### **Gerichtsverfahren:**

Nachdem das Verwaltungsgericht die Klage gegen den Pumpversuch als unzulässig zurückgewiesen hatte, hat Dr. Schönfeld Antrag auf Zulassung der Berufung beim Verwaltungsgerichtshof (VGH) gestellt. Die Entscheidung des VGH steht noch aus. Nebenbei bemerkt: Nicht nur die Anwälte des beklagten Freistaates Bayer haben gegen diesen Antrag einen Schriftsatz beim VGH eingereicht. Dies haben ebenso die Anwälte der Stadtwerke (die bei dem Verfahren „beigeladen“ sind) getan. Dr. Schönfeld hat selbstverständlich von der rechtlichen Notwendigkeit auf diese Schriftsätze zu antworten Gebrauch gemacht. Jetzt versuchen die Stadtwerke dieses legitime Recht als Verzögerungstaktik zu vermarkten und blamieren sich damit schon wieder selber.

Es stehen wichtige Entscheidungen im Zusammenhang mit der weiteren Vorgehensweise an. Aus diesem Grund wird demnächst wieder eine Besprechung mit den Gemeinden notwendig sein. Danach werden wir eine Jahreshauptversammlung ansetzen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Josef Lechner, Teresa Pöller, Erich Hell